

## Briefe an die Redaktion

Ihre Briefe an die Redaktion senden Sie bitte: E-Mail: leserbriefe@mainpost.de; Fax: (0931) 6001-930346, Postanschrift: Redaktion Leserbrief, Berner Straße 2, 97084 Würzburg.

## Massiv überfordert

Zum Artikel „Klinikpleite: Wie eine Region um ihr Krankenhaus ringt“ (16.3.):

Die Problematik der wirtschaftlichen Führung eines Allgemeinkrankenhauses mit Notaufnahme ist seit langem bekannt. Vor kurzem war ja auch zu lesen, dass alleine die mögliche Schließung des Krankenhauses in Wertheim dem Universitätsklinikum Würzburg Sorgen bereitet. Es wird eine Überlastung der Notaufnahme im eigenen Haus befürchtet. Ohne finanzkräftige Unterstützer, die Defizite ausgleichen – egal ob kirchlich oder staatlich motiviert – ist heute kein Krankenhaus der Maximalversorgung mehr zu bewirtschaften. Der Landkreis Würzburg denkt (notgedrungen) über die Schließung von Krankenhäusern in der Region nach. Damit verschwinden auch dringend benötigte Notaufnahmen. Auch der Bezirk informiert, dass der ständig steigende Finanzbedarf der Bezirkskrankenhäuser die Haushaltslage massiv überfordert. Sollten alle diese Kliniken nicht mehr zum Allgemeinwohl handeln, sondern rein betriebswirtschaftlich arbeiten, müssten viele Insolvenzen anmelden. Obwohl es heute in Stadt und Landkreis Würzburg noch mehrere Notaufnahmen gibt, werden Notfallpatienten auch in andere Bezirke oder gar Bundesländer zur Notaufnahme transportiert. Eine stärkere Arbeitsbelastung der Rettungsdienste ist hierzulande nicht mehr realisierbar. Welche Reformpläne hat unser Bundesgesundheitsministerium? Ist der Einfluss von Lobbyisten der Gesundheitsindustrie wirksamer als die alarmierenden Berichte von Politikern aus allen Strukturebenen deutschlandweit? Können unsere Fachpolitiker im Bundesgesundheitsministerium und deren Beratungsgremien Statistiken objektiv einschätzen? Warum zieht dort keiner die

notwendigen Schlüsse? Wie stark ermitteln die Ministerien und Beratungsausschüsse, wie hoch die Gesamtkosten für die Gesellschaft sind? Eine isolierte Betrachtung einzelner Aspekte ist nicht ausreichend.

Heidi Eiselein, 97080 Würzburg

## Und keiner regt sich auf?

Zum Artikel „Warum der Kanzler Nein sagt“ (15.3.):

Komisch: 65 AfD-Abgeordnete haben bei der Abstimmung über die Ablehnung der Lieferung von Marschflugkörpern an die Ukraine für den Kanzler und die Ampelregierung gestimmt – und keiner regt sich auf?

Günter Laudenbacher, 97295 Waldbrunn

Taurus, Taurus, Taurus! Kein Tag vergeht, an dem nicht die Weigerung von Olaf Scholz verdammte wird, Taurus-Marschflugkörper an die Ukraine zu liefern. Nun hat sich Helmut W. Ganser, ehemals General und Nato-Berater, in einem Aufsatz auf die Seite von Scholz gestellt. Seine Argumente: Taurus würde wohl – völkerrechtskonform – eingesetzt, um russische Nachschubwege, vor allem die Brücke zur Krim zu zerstören. Das wäre aber laut US-Experten sehr schwierig, erfordere eine ganze Salve sehr präziser Treffer, wäre im Erfolgsfall für Putin ein dramatischer Prestigeschaden und würde von ihm sicher Deutschland zugerechnet. Zudem finde momentan das Kriegsgeschehen im Osten statt, dafür brauche es den Nachschub über Krimbrücken nicht. Er erinnert auch daran, dass Biden nicht bereit ist, die ATACMS-Raketen mit 300 Kilometern Reichweite zu liefern, sondern nur die mit 146 Kilometern. Eben weil er wie Scholz befürchtet, dass Russland dann die Eskalationsspirale hochdrehen könnte – und zu Recht



Die Diskussionen um eine Lieferung von Taurus-Marschflugkörpern an die Ukraine reißen nicht ab. Das Bild zeigt eine der umstrittenen Raketen im Rahmen der Übung „Two Oceans“ vor Südafrika. Foto: Bundeswehr/dpa

stellt Ganser die Frage, warum Deutschland mehr riskieren sollte als England, Frankreich und die USA, die Atomkräfte und Mitglieder im ständigen UN-Sicherheitsrat sind. Die erste Aufgabe des Kanzlers ist der Schutz der eigenen Bevölkerung. Der kommt Scholz nach, 60 Prozent der Deutschen finden das richtig. Es wird höchste Zeit, realistische Schritte für ein Ende des Sterbens und der Zerstörung zu gehen, über die hinter den Kulissen längst nachgedacht wird.

Uta Deitert, 97080 Würzburg

Dass der Einsatz der Taurus-Marschflugkörper durch die Ukraine so bedeutend sein könnte, dass Putin mit taktischen Nuklearkraften antwortet, könnte sein – aber nur, wenn man die Abschreckungswirkung der amerikanischen F-35 nicht berücksichtigt: Den abgehörten Gesprächen der deutschen Luftwaffengeneräle zufolge genügen 10 bis 20 Taurus, geliefert mit vollen 500 Kilometern Reichweite, um die Krimbrücke zu zerstören. Nun hat Putin die Wahl, entweder die Krimbevölkerung

oder die Südfreit über den Landweg zur Krim zu versorgen, da die Kapazität nicht für beides reicht. Sollten nun die Ukrainer so weit nach Süden vorrücken können, dass sie diesen Landweg in Artillerie-Reichweite bekommen, wird die Lage noch kritischer für Russland. Dies könnte dann auch Putins Präsidentschaft ins Wanken bringen. Motivation genug für den Einsatz einer taktischen Nuklearkraft. Doch in diesem Fall muss Putin mit einer Reaktion der USA rechnen. Und sollten die ihre F-35-Tarnkappjäger und B-2-Bomber schicken, könnte Russland alles verlieren, was es in der Ukraine besetzt und annektiert hat. Nach russischer Lesart wäre das russische Staatsgebiet.

Luiza Giesder, 97247 Eisenheim

## Geld regiert auch die Kirche

Zum Artikel „Ein Dorf im Schatten von ‚Go&Change‘“ (16.3.): Lültsfeld, eine kleine Gemeinde im Landkreis Schweinfurt, ist durch die Gemeinschaft „Go&Change“ in

aller Munde. Wer hätte das gedacht? Die Lültsfelder sicher am wenigsten. Doch wie kam es dazu? 2017 hat die „Kongregation der Schwestern des Erlösers“ aus Würzburg das Kloster in Lültsfeld an die Gemeinschaft „Go&Change“ verkauft. Der Preis ist unbekannt. Ich frage mich: Wie kann eine katholische, religiöse Organisation, die auf ihrer Internetseite verkündet – „Schwestern des Erlösers, in Liebe für das Leben, damit Erlösung Wirklichkeit wird“ – ihre Immobilie an eine fragwürdige Gemeinschaft verkaufen? Hat einfach nur der Preis gestimmt? Die durch Nächstenliebe geprägten Ziele der Kongregation kann jeder im Internet nachlesen. Diese stehen aber im krassen Widerspruch zu „Go&Change“. Warum haben sich die Verantwortlichen nicht vor dem Verkauf ihres Klosters über „Go&Change“ zum Beispiel beim Sektenbeauftragten der Diözese Würzburg informiert? Tatsache ist: Die Kongregation ist eine kostenintensive Immobilie losgeworden. Geld regiert wohl nicht nur die Welt, sondern auch die katholische Kirche und ihre dazugehörigen Einrichtungen.

Rudolf Winterbauer, 97072 Würzburg

## Ein Schuss in den Ofen

Zum Artikel „Das ist wirklich kein großer Wurf“ (13.3.):

Die Einbeziehung von Beamten und Selbstständigen als Beitragszahler in die Rentenkasse ist dringend erforderlich. Eine weitere Anhebung des Renteneintrittsalters ist absurd. Und eine Koppelung an die statistische Lebenserwartung ein Witz. Auch die Aktienrente wird ein Schuss in den Ofen werden, wie das Beispiel Japan zeigt. Dort wird mit ähnlichen Problemen gekämpft, insbesondere der Überalterung der Gesellschaft bei immer weniger Beitragszahlern.

Nach über 20 Jahren Anstieg der Aktienbörsen ist in den nächsten Jahrzehnten eher ein Abschwung denn ein Aufschwung an den Börsen zu erwarten. In Japan ist der Nikkei in den letzten 35 Jahren summa summarum stagniert, zwischenteilig in der Spitze sogar um bis zu 80 Prozent eingebrochen. Und man möge uns und die Rentenkasse vor Aktienspekulationen durch Staatsbeamte bewahren.

Roland Schneider, 97450 Arnstein

## Das Wandern verbieten?

Zum Samstagsbrief „Wie konnte es zum Paddelverbot auf der Saale kommen, Herr Landrat Bold?“ (16.3.):

Für Unverständnis sorgt nicht nur die Hals-über-Kopf-Sperrung der Saale, sondern auch das angedrohte horrendo Bußgeld bei Zuwiderhandlung durch Wasserwanderer. Petri-Jünger bleiben vom Saale-Verbot verschont, schließlich fallen die Äste altersschwacher Bäume nur Paddlern auf den Kopf. Auch der Baum selbst, sollte er plötzlich Lust auf die Horizontale verspüren, fällt nur dann um, wenn sich gerade kein Angler in seiner Nähe befindet. Wasserwanderer hingegen sind hoch gefährdet. Vielleicht sollte man das Wandern in der Nähe von Baumwuchs generell verbieten und nur noch auf freier Flur und auf betonierten Wegen erlauben? Aber sicher hat die fürsorgliche Behörde schon daran gedacht.

Hans Diesel, 97440 Werneck

Damit möglichst viele Leserinnen und Leser zu Wort kommen, behalten wir uns Kürzungen vor. Nennen Sie bitte die Überschrift des Artikels, auf die sich Ihr Brief bezieht, das Ressort und das Erscheinungsdatum. Geben Sie Ihre vollständige Adresse und eine Telefonnummer an. Briefe an die Redaktion geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

## START IN DEN BERUF

**BURMEISTER PARTNER**  
Ingenieurwesen | Würzburg

**NUTZE DEINE CHANCE ...  
... UND KOMM IN UNSER TEAM!**

Beginne jetzt deine Ausbildung als  
**TECHNISCHER SYSTEMPLANER (m/w/d)**

- attraktive Ausbildungsvergütung
- zukunftsorientierter Arbeitsplatz
- kollegiales Team
- zahlreiche Benefits & Teamevents

**BEWIRB DICH JETZT!**  
bewerbung@ib-burmester.de  
www.ib-burmester.de

**JETZT WIRB WIRLICH WIRLICH!**

## Wie finde ich meinen Traumjob?

Auf der Suche nach einem passenden Beruf sollten sich Jugendliche nicht von ihren Eltern und fremden Erwartungen beeinflussen lassen. Warum die Methode „Design Thinking“ da hilfreicher sein kann.

Wer seine berufliche Zukunft verwirklichen will, sollte seine Bedürfnisse in den Vordergrund rücken. Eine mögliche Herangehensweise dafür ist die „Design Thinking“-Methode. Ursprünglich kommt die Vorgehensweise aus der Produktentwicklung, erklärt Karriereexpertin Filiz Louise Kacmaz in einem Beitrag auf Xing. Doch sie gibt auch hilfreiche Anregungen bei der Suche nach einem passenden Beruf.

**Anleitung:  
In drei Schritten zum Traumjob**  
Und so gelingt die Suche nach dem Traumjob – Anleitung in drei Schritten:

**1. Bedürfnisse:**  
Finde heraus, was du willst. Entscheidende Fragen dabei sind: Wie willst du Leben und Arbeiten? Wie stellst du dir deine berufliche Zukunft vor?

**2. Optionen:**  
Überlege, wie du deine Bedürfnisse umsetzen kannst – entwickle so Jobideen. Mögliche Fragen sind: In welcher Branche, in welchem Beruf siehst du dich? Wie viel möchtest du arbeiten und



Was ist wirklich wichtig im Job? Wer sich diese Frage früh beantwortet, findet leichter eine passende Tätigkeit, um glücklich ins Berufsleben zu starten.  
FOTO: ZACHARIE SCHEURER, TMN

wie viel verdienen? Wo soll hauptsächlich dein Arbeitsplatz sein?

**3. Erfahrungen:**  
Nun geht es von der Theorie in die Praxis – am besten suchst du dafür nach Stellenanzeigen, die deinen Vorstellungen entsprechen. Praktika bieten die Mög-

lichkeit einen Einblick in den Joballtag zu erhalten. Gut ist es auch, wenn du dich in der Branche vernetzt und mit erfahrenen Leuten über deine Ideen sprichst.

**Warum Eltern nicht unbedingt mitreden sollten**

Damit man nicht Gefahr läuft, die Träume anderer Leute zu verwirklichen, rät Karriereexpertin

Ragnhild Struss: Vorschläge mutig hinterfragen und sich gegen Erwartungen abgrenzen.

Denn die Entscheidung für einen Studien-, Ausbildungs- oder Karriereweg ist eine sehr individuelle Sache, die man unbedingt eigenständig treffen sollte. Nur weil man in der Kindheit eine Sache besonders gut konnte, heißt

das nicht, dass einen diese Tätigkeit beruflich glücklich macht. Auch Pflichtgefühl, etwa eine Firma übernehmen zu müssen, sollten eine Entscheidung nicht beeinflussen. Oft kann ein Blick von außen helfen.

Zumal Eltern in der Regel keine „Berufsberater mit entsprechenden Marktkenntnissen“ sind. *tmn*

**AZUBIS 2024**

Hammelburger Straße 21 | 97717 Euerdorf

— JETZT BEWERBEN!  
www.perma-tec.com/karriere

Starte Deine Ausbildung  
beim Spezialisten für automatische Schmierung!

**perma**



# START IN DEN BERUF



Neue Jobbezeichnung: Fachkräfte für Wasserversorgungstechnik, wie hier in einer Wasserversorgungsanlage in Leipzig, heißen in Zukunft Umwelttechnologien für Wasserversorgung. FOTO: JAN WOITAS, MAG

## Neue Bezeichnungen und Inhalte für vier umwelttechnische Berufe

Von der Fachkraft für Wasserversorgungstechnik zu Umwelttechnologien für Wasserversorgung, von der Fachkraft für Abwassertechnik zu Umwelttechnologien für Abwasserbewirtschaftung: Insgesamt vier Ausbildungsordnungen im Bereich Umwelttechnologie wurden modernisiert und die Berufe werden in Zukunft neue Abschlussbezeichnungen tragen, wie das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) mitteilt.

Neben den beiden genannten sind auch der Ausbildungsberuf Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft betroffen, künftig Umwelttechnologie und -technologin für Kreislauf- und Abfallwirtschaft, und der Beruf Fach-

kraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice. Dieser wird in Zukunft die Abschlussbezeichnung Umwelttechnologe beziehungsweise -technologin für Rohrleitungsnetze und Industrieanlagen tragen. Die vier neuen Ausbildungsordnungen treten zum 1. August 2024 in Kraft.

### Änderungsgrund: Klimawandel und Digitalisierung

Grund für die Modernisierung seien Herausforderungen wie die Digitalisierung, der Klimawandel sowie veränderte technische und rechtliche Anforderungen, heißt es vom BIBB.

An die Stelle der traditionellen Prüfungsstruktur aus Zwischen- und Abschlussprüfung tritt bei al-

len vier Ausbildungsberufen in Zukunft die gestreckte Abschlussprüfung. Sie findet also in zwei zeitlich auseinanderliegenden Teilen statt.

Und auch inhaltlich gibt es Neuerungen: Das Berufsprofil der Umwelttechnologien und Umwelttechnologinnen für Abwasserbewirtschaftung wird vor dem Hintergrund des Klimawandels etwa um den Schwerpunkt Regenwasserbewirtschaftung erweitert.

Beim Beruf Umwelttechnologe und -technologin für Kreislauf- und Abfallwirtschaft entfallen beispielsweise die bisherigen Schwerpunkte (Abfallbeseitigung und -behandlung, Abfallverwertung und -behandlung, Logistik,

Sammlung und Vertrieb). Umwelttechnologien und -technologin für Kreislauf- und Abfallwirtschaft seien so künftig in allen Bereichen einsetzbar, erläutert das BIBB.

Gut zu wissen: Für alle Auszubildenden, die bereits 2023 ihre Ausbildung in einem umwelttechnischen Beruf begonnen und noch keine Zwischenprüfung absolviert haben, ist eine Spurwechselmöglichkeit vorgesehen, heißt es in einer gemeinsamen Mitteilung dreier Bundesministerien.

So bestehe auch für den jüngsten Ausbildungsjahrgang die Möglichkeit, auf Basis der neuen Regelungen qualifiziert zu werden. mag

## Schulische Ausbildung: Bewerbungsfrist frühzeitig prüfen

Ob Logopädie, Physiotherapie oder Mediendesign: Wer eine schulische Ausbildung anstrebt, sollte sich rechtzeitig über die Bewerbungsfristen an der jeweiligen Berufsschule informieren. Die Fristen unterscheiden sich von Schule zu Schule, wie es auf der Plattform „planet-beruf.de“ heißt.

Am besten starten Interessierte die Recherche bereits ein Jahr vor

dem gewünschten Ausbildungsbeginn. So bleibt genügend Zeit, die erforderlichen Unterlagen zusammenzustellen. Zudem können Interessierte etwaige Zugangsvoraussetzungen – wie ein Praktikum – rechtzeitig vor dem Start der Ausbildung abschließen und dann bei der Bewerbung nachweisen.

Denn auch die Anforderungen an Bewerberinnen und Bewerber

können sich je nach Bundesland, Schule und angestrebtem Beruf unterscheiden. Informationen finden Schölerinnen und Schüler in der Regel auf der Homepage der jeweiligen Fachschule.

### Vollzeitunterricht an der Fachschule

Anders als eine duale Ausbildung, während der Azubis abwechselnd in Betrieb und der Be-

rufs- und Kaufmännische Berufsschule lernen, findet die schulische Ausbildung im Vollzeitunterricht an einer Berufsschule oder einer anderen berufsbildenden Schule statt.

Praxiserfahrung sammeln Auszubildende häufig im Rahmen diverser Praktika. Wer eine schulische Ausbildung macht, bekommt im Normalfall keine Vergütung – ausgenommen sind die Pflegeberufe. mag

Wir bilden aus:

- Kaufmann Groß- und Außenhandelsmanagement
- Abiturientenprogramm Handelsfachwirt Großhandel

m/w/d

Wir handeln mit allem, was das Leben in technischer Hinsicht schöner macht.

**DUTTENHOFER GROUP** Komm jetzt in unser Team: [www.duttenhofer.de/azubis](http://www.duttenhofer.de/azubis)

## Überzeugend sprechen: Positive Stimmung verbessert Vortrag

Wer sicherstellen möchte, dass ein beruflicher Vortrag gut ankommt, sollte sich davor selbst in eine positive Stimmung versetzen. Emotionen, die sich in Körperspannung, Mimik, Gestik und Sprechweise zeigen, würden wie „ein Turbo für die überzeugende und glaubwürdige Vermittlung von Inhalten“ wirken, so Ingo Bosch, Vorstandsvorsitzender im Bundesverband für Medientraining in Deutschland (BMTD).

Für Führungskräfte, die täglich eher in der Konfliktlösung aktiv sind, ist das nicht immer einfach. Verschiedene Methoden können aber helfen, um mit positiver Stimmung in den Vortrag zu gehen. Welche einem persönlich am besten liegt, muss man Bosch zufolge ausprobieren. Helfen kann es zum Beispiel, vor dem Auftritt

ein Lieblingslied zu hören. Das hebt die Stimmung meist automatisch. Eine weitere Möglichkeit: Sich vor dem Spiegel aufwärmen. Vortragende können sich etwa von ihrem Hobby oder schönen Situationen erzählen – das zeigt sich in der Körperspannung, Mimik, Gestik und Sprechweise. „Übertragen Sie dann diesen positiven Gemütszustand auf ihr trockenes Vortragsthema“, rät Bosch.

Mit welchen Menschen bin ich gerne zusammen? Wer vermittelt mir positive Impulse?

Welche Chancen bietet der anstehende Vortrag? Wer sich diese „Gute-Laune-Fragen“ beantwortet, kann ebenfalls Einfluss auf die eigene Stimmung und das eigene Wirken nehmen. Ähnlich hilft es, sich an positive Auftritte oder Situationen zu erinnern. mag

## Neue Ideen finden

Manchmal fällt es leichter, Probleme und Fehler zu benennen als gleich eine perfekte Lösung zur Hand zu haben. Das kann man sich im Job zunutze machen: Denn genau auf diesem Prinzip baut die sogenannte Kopfstandmethode, auch Reverse Brainstorming (umgekehrtes Brainstorming) genannt, auf.

Statt direkt nach Verbesserungspotenzialen zu suchen, gilt es zunächst, Hindernisse und negative Einflussfaktoren zu identifizieren, heißt es im Fachmagazin für Führungskräfte „topeins“ (Ausgabe 01/2024). Wird ein Thema aus einer unüblichen Perspektive betrachtet, lösen sich oft Denkblockaden und die Brainstorming-Sitzung verspricht bessere Ergebnisse.

### Einstiegsfrage zum Start clever wählen

Zum Start braucht es eine passende Einstiegsfrage. Etwa: Wie halten wir qualifizierte Fachkräfte davon ab, sich bei uns zu bewerben? Mit einer solchen umgekehrten Fragestellung liegen die Antworten nahe. Etwa: Möglichst abschreckende Stellenausschreibungen, undurchsichtige Gehaltsangaben oder langwierige Bewerbungsprozesse.

Am Ende soll das umgekehrte Brainstorming natürlich darauf einzahlen, Prozesse im Unternehmen oder im Team zu optimieren. Deshalb müssen die Ideen laut Beitrag wieder ins Positive gedreht und im besten Fall umgesetzt werden. mag

KWM Klinikum Würzburg Mitte

Ausbilder mit ❤️ sucht neue Auszubildende!

- **Pflegfachmann/-frau** (m/w/d) zum 01.04. und 01.09.
- **Anlagenmechaniker** (m/w/d) für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
- **Elektroniker** (m/w/d) Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik
- **MFA** (m/w/d)
- **Duales Studium Hebammenkunde** (m/w/d)

Alle Infos findest du unter: [www.kwm-klinikum.de/ausbildung](http://www.kwm-klinikum.de/ausbildung)

WWW.KWM-KLINIKUM.DE

KKL KLINIK KITZINGER LAND  
Kommunalunternehmen des Landkreises Kitzingen

Für unseren IT-Bereich suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

**Applikationsbetreuer Klinische Systeme** (m/w/d)

Ausführliche Informationen finden Sie im Internet unter [www.komm-ins-klinikland.de](http://www.komm-ins-klinikland.de)

Für telefonische Auskünfte steht Ihnen Herr Riemer, Tel. 09321/704 4602 gerne zur Verfügung.

NEUE HELDEN GESUCHT. **Wow**

AUSBILDUNGSSTART 01. OKTOBER 2024

NEUGIERIG? Hier geht es zum virtuellen Schulrundgang.

**Kybalion**  
Berufsfachschule für Massage und Physiotherapie

BEWERBUNGSUNTERLAGEN BITTE PER EMAIL AN: [O.ZAURITZ@KYBALION.INFO](mailto:O.ZAURITZ@KYBALION.INFO) ODER TELEFONISCH UNTER 09841/4153

STADT WÜRZBURG

**Du hast die Wahl!**

Wir bieten Auszubildenden und Studierenden (m/w/d) bei der Stadt Würzburg, in verwaltenden, technisch-gewerblichen, künstlerischen, informationstechnischen und sozialen Berufen, eine umfassende Ausbildung durch vielfältige Einsatzmöglichkeiten, eine eigene Ausbildungsabteilung, eine attraktive Auszubildendenvergütung und gute Übernahmechancen.

Die Stadt Würzburg bietet generell Ausbildungsplätze in über 30 verschiedenen Berufen an.

Wir bilden zum

**Ausbildungsbeginn 2025**

wieder in vielen unterschiedlichen Ausbildungsberufen und dualen Studiengängen motivierte und engagierte Nachwuchskräfte (m/w/d) aus.

Mögliche Bereiche:

- Verwaltung
- Theater
- EDV
- Technik
- Gewerblich

Informationen zu den Ausbildungsberufen und Studiengängen sowie zum Bewerbungsverfahren findest Du auf: [www.wuerzburg.de/ausbildung](http://www.wuerzburg.de/ausbildung)

Kontakt: Stadt Würzburg, Fachbereich Personal, Aus- und Fortbildungsmanagement, Tel.: 0931 373362